

B 2524 F

Nr. 3/2006 Dez. 2006 bis März 2007



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Meditation „Warten“	3
Vorstellung Diakon Hofmann	4
Einführung Hofmann/ Installation Ott	5
Ehrenamtliche vor Ort	6
Kur- und Rehaseelsorge	7
Kirchenvorstand	8/9
400. Geburtstag Paul Gerhardt	10/11
Bad Bocklet/ Frauenfrühstück/ Goldene Konfirmation	12
Weltgebetstag	13
Gottesdienste	14/15
Kirchenmusik	16/17
Familien/ Bibelwoche	18/19
Kinder/Jugend	20
Senioren	21
Diakonie/ Brot für die Welt	22
Gebetswoche	23
Haus der Begegnung/ Gemeindehaus	24
Oerlenbach/ Nüdlingen	25
Kasualien	26
Adressen	27
Kanon Jahreslosung	28



Liebe Leserin, lieber Leser,

dass der *neue* Gemeindebrief eine Fülle *neuer* Termine und Informationen in sich birgt, versteht sich von selbst.

Doch das Attribut *neu* zieht sich wie ein roter Faden durch diese *neue* Ausgabe, die das *neue* Kirchenjahr einläutet und in das *neue* Kalenderjahr hinein führt.

Ein *neuer* Mitarbeiter stellt sich vor: Diakon Johannes Hofmann. Er bringt *neuen* Schwung und *neue* Töne in unsere Gemeinde. Hoffentlich! Er stimmt uns in seiner Meditation auf die Adventszeit ein.

Ein *neuer* Kirchenvorstand ist gewählt worden – und macht aus der bisherigen die vorherige Gemeindeführung. Die *neuen* (neben den bekannten) Namen lesen Sie in diesem Heft.

Wissen Sie, von wem die Liedzeile stammt: „Gelobt sei deine Treue, die alle Morgen *neue* ...“? – Na klar, von Paul Gerhardt (EG 58, 7). Über den Dichter und Theologen schreibt ein alter Bekannter, der seit *neuestem* im Landeskirchenamt tätig ist.

Natürlich darf auch die *neue* Jahreslosung nicht fehlen, die unser Kantor Jörg Wöltche vertont hat: „Siehe, ich will ein *Neues* schaffen.“

Neuigkeiten gibt es auch unter der Rubrik „Veranstaltungen“ und „Kirchenmusik“. Eine *neue* Veranstaltungsreihe für Familien, *neue* Angebote für Kinder und Jugendliche. *Neu* ist auch, dass die Passionsgottesdienste Bestandteil der „Kissinger Osterklänge“ sind und jeweils unter einem besonderen musikalisch-thematischen Akzent stehen.

Bei so viel *Neuem* ist es gut, dass Sie auch Bekanntes und Vertrautes (z.B. Weltgebetstag, Allianz-Gebetswoche) in dieser Ausgabe finden – freilich mit den aktuellen und *neuen* Daten.

Dass wir die Sammeltüten für „Brot für die Welt“ beigelegt haben, ist ebenfalls nichts *Neues*. Sie können uns aber von *neuem* daran erinnern, dass die Menschenfreundlichkeit Gottes allen Menschen zuteil werden soll.

An Weihnachten beginnt ein *neues* Kapitel der Geschichte Gottes mit den Menschen und seiner Schöpfung. Ich freue mich, wenn Sie beim Lesen an der einen oder anderen Stelle darauf stoßen.

Ihr Pfarrer Jochen Wilde

Internetadresse:
www.erloeserkirche.info

Titelbild: photocase.com © madochab

Warten Warten Warten Warten Warten Warten

Bitte warten – please call again later. So klingt es heute, wenn jemand auf dem Handy nicht erreichbar ist. Bitte warten – so klingt es auch in der Adventszeit, bis es dann endlich Weihnachten ist. Können Sie noch warten? Auf was warten Sie?

Ich warte öfter beim Einkaufen an der Kasse oder auf dem Weg zur Arbeit an der Ampel. Dann geht es nicht so recht voran, Stillstand oder Schnecken-tempo. Ärgerlich, mein mühsam erstellter Zeitplan zerrinnt mir bereits am Morgen, noch bevor der Tag so richtig angefangen hat.

Es fällt mir schwer, wenn ich einmal nichts tun soll; das Warten ist für mich nutzlose, vertane Zeit. Wie geht es Ihnen? Wo sehen Sie nutzlose Zeit? Wo haben Sie optimiert? Erfolgreich optimiert? Oder bleibt da ein komisches Gefühl nach dem Motto: „Es wird immer mehr und ich schaffe nicht alles“, oder „Versäume ich nicht etwas Wesentliches?“

Warten kann man gut, wenn man noch jemanden dabei hat. Alleine warten kann mürbe machen. Warten hat in unsrer geschäftigen Welt nur noch schwer einen Platz. Wir haben das Warten verlernt.

Im Jahreskreis der Kirche gibt es auch „Wartezeiten“ – Fastenzeiten – zum Beispiel den Advent. Vier Wochen lang warten und sich vorbereiten,

dass Gott in meinem Leben ankommt. An Weihnachten feiern wir, dass Gott in Jesus als Mensch in unsere Welt gekommen ist.

Ich erinnere mich: Adventszeit... Wartezeit! Am Adventskalender jeden Tag ein Türchen öffnen. Das machte es spannend, Tür um Tür öffnete sich und dies war ein sichtbares Voranschreiten auf das große Tor am 24. Dezember.

Später dann selbst gebastelte Weihnachtskalender – und so manche süße Überraschung kam zu Tage. Oder der Weihnachtsweg auf dem langen Fenstersims im Wohnzimmer: Der Weg zur Krippe. Jeden Tag ging es ein Stück weiter voran, Schritt für Schritt, nicht schnell, schnell – bis Maria und Josef am 24. Dezember mit Ochs und Esel im Stall standen und das kleine Jesuskind in die Futterkrippe gelegt wurde. Ein vertrauter Anblick. Das Warten hat sich gelohnt!

Dann auch festliche und feierliche Musik. Trotz mittlerweile pubertierender Jugendlicher und modernem Musikgeschmack legen wir bis heute das Weihnachtsoratorium von Bach an Weihnachten auf. Und dann bitte mit Peter Schreier als Tenor – auch wenn die neuere Bachforschung zum Beispiel die „Gardiner Aufnahmen“ bevorzugt. Sei's drum. „Jauchzet, frohlocket“ in Dolby Surround. Das erfüllt unser Wohnzimmer und mein Herz zur Begrüßung des noch jungen Kirchenjahres.

Auf was warte ich? Ich warte auf Frieden in dieser Welt, auf Gerechtigkeit, auf Anerkennung. Und ich warte darauf, ernst genommen zu werden. Ich warte auf Gottes Liebe, auf seinen guten Geist und auf seinen Sohn Jesus, der Mensch geworden ist. Und zwar ganz und gar, und das beginnt bekanntermaßen als kleines, hilfloses Kind.

Ich warte auf mehr Väter, die mit ihren Kindern in der Adventszeit Plätzchen backen (mich eingeschlossen); auf Eltern, die sich mal am Abend zu zweit zusammensetzen und sich ein gutes Gespräch bei duftendem Tee gönnen; auf Nachbarn, die sich in diesen Tagen einladen und besuchen; auf fröhliche Pfarrerrinnen und Pfarrer und auf ein paar ganz Mutige, die nicht nur warten, sondern sich selber auf den Weg machen. Auf den Weg zur Krippe. Gott kommt, lassen Sie es sich nicht entgehen!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

Johannes Hofmann, Diakon



Vorstellung Diakon Johannes Hofmann

Auf einen guten Weg ...

... möchte ich mich mit Ihnen machen. Als neuer Rummelsberger Diakon bin ich seit 1. September in Ihrer Kirchengemeinde tätig. Kinder, Jugendliche, Konfirmanden und Familien werden zunächst meine Zielgruppen sein. Und wie könnte so ein guter gemeinsamer Weg denn ausschauen? Ich denke, zuerst braucht man Lust, um sich überhaupt mal zu bewegen. Nicht sitzen bleiben, nicht aus gesicherter Distanz beobachten. Nein: Lust auf Bewegung – auch und gerade bei der Kirche. Das ist ein guter Anfang. Und dann ist auch die Frage ganz wichtig, wohin wollen wir uns bewegen. Das ist nämlich gar nicht so einfach. Das mit dem Wohin. Ich denke, es braucht ein gemeinsames Ringen, ein miteinander Tragen und ein gemeinsames Tun.

Keine Solisten oder profilierte Einzelaktionen – eine Gemeinde ist mehr. Da dürfen und müssen ganz viele Talente zusammenkommen. Das macht Reichtum aus. Diesen Reichtum möchte ich entdecken auf einem gemeinsamen Weg mit Kindern, Familien und Jugendlichen. Könnte das ein gemeinsamer Weg auch für Sie sein? Ich würde mich sehr darauf freuen! Es werden auch Engstellen kommen, Hindernisse können auftauchen und sind zu überwinden. Wie gut, wenn wir dann eine bunte Gemeinschaft mit vielen Talenten sind, da können wir so manches meistern. Ich freue mich auf Sie und auf einen guten Weg. Zu meinen bisherigen Wegstationen ein paar Informationen: Ich bin ein waschechter „middlfrangge“ (Mittelfranke) aus der Gegend von Uffenheim. Jahrgang 1960. Bekam neun Jahre lang Badenwürttembergische gymnasiale Stärkung in Weikersheim. Danach Wehrdienst bei der Luftwaffe, und ab 1980 Ausbildung zum Diakon in Rummelsberg.

Dann die ersten vier Jahre intensive bayerische Erlebnisse im Norden von München als Gemeindediakon in Oberschleissheim. Von 1989 – 1997 Dekanatsjugendreferent in Wassertrüdingen. Seit 1997 ist Unterfranken mein Lebensmittelpunkt. Bis Sommer 2006 war ich Dekanatsjugendreferent in Schweinfurt, und seit 1.9. bin ich bei Ihnen in der Gemeinde. Zusammen mit meiner Frau Monika und unseren drei Kindern, (Manuel 16, Johanna 15, und Thomas 13) wohne ich in Kützberg. Das sind ein paar Wege, die ich bisher gegangen bin. Ich habe Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit und in Angeboten für junge Familien.

Bitte sprechen Sie mich auch an, wenn Sie Ideen oder Fragen haben. Ich komme auch gerne zu Ihnen. Sie wissen ja, Kirche muss sich bewegen ...

Einführung und Installation

„Doppelter Anlass zum Feiern“ – so überschrieb die Saale-Zeitung ihren Bericht. Am 15. Oktober wurde Diakon Johannes Hofmann in seinen Dienst als Gemeindediakon eingeführt. Der Brüdersenior der Rummelsberger Bruderschaft, Michael Herrmann, überreichte unserem Neuzugang die Entsendungsurkunde und ermahnte ihn, sein Amt „gemäß dem Einsegnungsversprechen zu führen“.

Im selben Gottesdienst wurde Pfarrer Wolfgang Ott die Stelle für Kur- und Rehasorge (die er sich mit seiner Ehefrau Claudia Weingärtler teilt) durch Dekan Oliver Bruckmann endgültig übertragen. Die erste „Amtshandlung“ unseres neuen Dekans führte diesen damit nach Bad Kissingen.



Dekan Oliver Bruckmann, Pfarrer Wolfgang Ott, Diakon Johannes Hofmann, Brüdersenior Michael Herrmann (v.l.n.r.)

Im Unterschied zu seinem Vorgänger hat Diakon Hofmann neue Arbeitsschwerpunkte. Auf Beschluss des Kirchenvorstands ist er fortan für die Bereiche Jugend-, Familien- und Konfirmandenarbeit (mit-)verantwortlich. „Außerdem“ – so sagt er mit einem Augenzwinkern – „bin ich zuständig ‚für wo am nötigsten‘ ...!“

Wir wünschen ihm für seinen Dienst in unserer Gemeinde Gottes Segen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Pfarrer Jochen Wilde



Diakon Hofmann sorgte bei seiner Einführung für guten Sound zusammen mit den „brackets“.

Übrigens

Apropos Mitarbeiterfeier

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die diesjährige Mitarbeiterfeier in den Januar zu verlegen. Der voraussichtliche Termin ist Samstag, **20.**

Januar 2007. Alle Mitarbeitenden erhalten dazu rechtzeitig eine Einladung.

Ein kleines Weihnachtsgeschenk gibt's natürlich auch: Für alle Mitarbeitenden liegt im Pfarramt ein Losungsbuch oder ein Kalender bereit. Außerdem eine Eintrittskarte für das Weihnachtskonzert unseres Streichorchesters am Freitag, **22. Dezember 2006**, um 19.30 Uhr in der Erlöserkirche.

Neue Homepage unserer Kirchengemeinde

Die Welt geht online – auch wenn es um kirchliche Nachrichten und Informationen geht. Zunehmend nutzen Gemeindeglieder oder Gäste diese Kommunikationsplattform, um Aktuelles oder Wissenswertes über unsere Kirchengemeinde zu erfahren. Derzeit befindet sich unsere Website im Neuaufbau. Adrian Wöltche hat dafür eine Vielzahl an Stunden, große Kreativität und Know-how investiert.

Klicken Sie doch `mal `rein: **www.erloeserkirche.info**.



Ehrenamtliche vor Ort:

Interview mit Christa Roth

„Aus Liebe zu den Menschen“

Die Stunde mit Frau Roth vergeht wie im Flug. Wir reden über Gott und die Welt, über kirchliche Angebote in Oerlenbach, über die Kindheit in Schweinfurt Oberndorf und auch über den Tod der Mutter, die erst vor wenigen Tagen verstarb.

Ein Gespräch über viele Stationen eines Lebens – eines Lebens mit vielen Höhe- und manchen Tiefpunkten. Aber auch über das Leben einer Frau, die sich bis heute tief in Gott geborgen fühlt, und davon ihren Mitmenschen mit sprühender Energie erzählt und sich für unsere Kirchengemeinde engagiert.

Mit welchen Menschen kommt man (frau) in Kontakt: *„... mit allen. Mit Jungen, Alten, Familien und Kindern. Zugezogene oder Alteingesessene. Kirchenferne, Kirchen-nahe. Und was mich immer besonders gereizt hat: mit den Komplizierten, mit denen, die nach Gott fragen, die hadern, die zweifeln.“*

Was erwarten die Leute von der Kirche?

„... meistens zuviel. Sie haben oft überhöhte Anforderungen an die Kirche. Kirche kann z.B. keine Mutter ersetzen. Die Menschen wollen Geborgenheit, Wärme, nicht so viel Worte. Deshalb sind Besuchsdienst oder Kirchenkaffee so wichtig. Doch oft hat Kirche gerade hier (zu) wenig zu bieten. Konkretere Erwartungen haben die Menschen an Gott. Da komme ich sehr gerne mit den Leuten ins Gespräch. Manchmal auch bei der Arbeit ...“

Was können wir bieten ?

„... Seelsorge, Gespräche, Wege aufzeigen – ohne fertige Lösungen zu haben. Mitarbeit eröffnen: die Leute wollen Bestätigung, Anerkennung und mitmachen können. Unser Vorbild zählt.“

Evangelische Kirche in Oerlenbach:

„... vor 13 Jahren waren es 10 Leute am Sonntag im Gottesdienst. Die Gemeinde ist seitdem kontinuierlich gewachsen. Viele Mitarbeitende haben sich gewinnen lassen. Die Laien haben im guten Miteinander mit den Hauptberuflichen hier etwas aufgebaut. So manches Gebet wurde erhört ...“

Ökumene:

„... läuft sehr gut. Es gibt kaum Berührungsängste. Die Ökumene lebt. Das tut dem ganzen Ort gut.“

Was „ärgert“ mich an der Kirche?

„... ärgern nichts. Wenn, dann leide ich eher manches Mal mit. An den Schwächen, die es gibt. Z.B. an mancher „Schwerfälligkeit“ des Systems. Lebendige Kirche vor Ort bräuchte manchmal unbürokratisches Handeln ...“

Wo wäre noch viel zu tun?

„... Seelsorge, Krankenbesuchsdienst, Seniorenarbeit ausbauen, Teestube einrichten, Gebetskreis ...

Was ich der Kirche für die Zukunft wünsche:

... Viele Laien und Mitarbeitende, Loslassen von Kleinigkeiten, Freude und Begeisterung an Gott, Andersgläubige tolerieren und achten; es gibt unterschiedliche Wege zu Gott (nicht nur meinen oder den des anderen). Unterschiede sind eine Bereicherung, bei Ehrenamtlichen und bei Hauptberuflichen.“

Frau Roth muss weiter, der nächste Termin wartet auf sie. Ich gehe nachdenklich und mit vielen Anregungen ins Pfarramt, um diesen Bericht zu schreiben.

Ob wir Hauptberuflichen den Ehrenamtlichen immer genügend Aufmerksamkeit schenken?

Wissen wir, was sie bewegt? Oder ist vieles selbstverständlich und nicht der Rede wert? Kirche, das sind wir alle. Mit unseren Ecken und Kanten. Und unseren wertvollen Talenten. Gut, wenn wir diese mit einbringen. So, wie z.B. Christa Roth in Oerlenbach. Diakon Johannes Hofmann



Kur- und Rehaseelsorge in Bad Kissingen



„Ein Stern springt aus der Sternenbahn“

Auch in diesem Jahr wird es in acht verschiedenen Rehabilitationskliniken Bad Kissingens eine Adventsveranstaltung der Kur- und Rehaseelsorge geben. Diesmal wird ein Gedicht von Wilhelm Willms die Adventsgottesdienste begleiten, das unserem manchmal düsteren und schweren Alltag die Leichtigkeit und verändernde Kraft Gottes entgegensetzt. Ein Stern springt aus der Sternenbahn und wird zum Symbol für all das, was Gott in und für uns Menschen verwandeln will – nicht nur in der Weihnachtszeit.

Termine in der Advents- und Weihnachtszeit:

28.11.2006	18.45 Uhr	Saale-Klinik: Meditation mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
02.12.2006	16.30 Uhr	Klinik Bavaria: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Ott
07.12.2006	18.30 Uhr	Frankenpark-Klinik: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Ott
12.12.2006	19.00 Uhr	Deegenberg-Klinik: Adventsgottesdienst mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
14.12.2006	18.30 Uhr	Luitpold Kliniken: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Ott
15.12.2006	19.00 Uhr	Rudolf-Wissell-Klinik: Adventsfeier mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
18.12.2006	18.30 Uhr	Marbachtalklinik: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Ott
19.12.2006	18.45 Uhr	Saale-Klinik: Meditation mit Pfarrer Wolfgang Ott
20.12.2006	18.30 Uhr	Klinik am Kurpark: Adventsgottesdienst mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
23.12.2006	16.30 Uhr	Klinik Bavaria: Adventsgottesdienst mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

betlehem

ein stern
springt aus der sternenbahn
ganz frei
zieht er dahin

ein berg
steht auf und hebt sich fort
ganz leicht
von hier nach dort

ein mensch
verlässt den lauf der welt
ganz frei
wird er zum weg

ein stern
ein mensch ein weg ein licht
ganz hell
in unser dunkel bricht

Wilhelm Willms



Ein Dankeschön an den bisherigen Kirchenvorstand

Mit der Einführung des neuen endet die Amtsperiode des bisherigen Kirchenvorstands. Sechs Jahre lang hat dieser die Geschicke der Gemeinde gelenkt.

Dafür gilt es Dank zu sagen! Nicht nur für die mehr als 60 KV-Sitzungen, sondern auch für zahlreiche Sondertermine (Pfarrstellenbesetzungsgespräche, Gemeindeberatung, Ausschüsse usw.). Die Tatsache, dass von den Pfarrern zu Beginn der Amtsperiode nur noch eine Kollegin „amtiert“, zeigt, wie bewegt diese Periode gewesen ist. Verantwortung übernehmen bedeutet bisweilen auch, sich harten Auseinandersetzungen zu stellen und schwere Entscheidungen zu treffen oder mitzutragen.

So gilt ein besonderer Dank an dieser Stelle jenen Kirchenvorsteherinnen und -vorstehern, die nicht mehr kandidiert haben: Friedrich Arenz, Susanne Blaßdörfer, Regina Herzberg, Klaus Krieg, Brigitte Ludwig und Christa Nürnberger.

„Für Ihre Tätigkeit im Kirchenvorstand und Ihr Engagement für den christlichen Glauben möchte ich Ihnen sehr herzlich danken“, schreibt Landesbischof Dr. Johannes Friedrich in seiner Dankesurkunde.



Der neue Kirchenvorstand

Am 1. Advent wird der neue Kirchenvorstand in sein Amt eingeführt. Ihm gehören die neun gewählten und die drei berufenen Mitglieder an sowie die Pfarrer/-in. Als Leitungsorgan der Kirchengemeinde ist er ein evangelisches Erkennungszeichen, verkörpert er protestantisches Profil. Er trifft die wesentlichen Entscheidungen und bestimmt den Kurs der Gemeinde.

Bei den Wahlen am 22. Oktober wurden folgende KV-Mitglieder gewählt: Kay Blankenburg (Bad Kissingen), Waldemar Bug (Burkardroth), Birgit Eber (Bad Kissingen), Gitte Ferley (Bad Kissingen), Dr. Astrid Heckers (Bad Kissingen), Helga Herrmann (Bad Kissingen), Klaus Lotter (Bad Kissingen), Detlef Rausch (Sulzthal) und Petra von Schoen (Bad Kissingen).

Folgende KV-Mitglieder wurden berufen: Marie-Luise Biedermann (Nüdlingen), Catrin Leidner (Bad Kissingen) und Andreas Lechler (Bad Kissingen).

Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten gehören als so genannte „beratende“ Mitglieder dem Kirchenvorstand an (ohne Stimmrecht). Ihre Kompetenz ist im Hinblick auf die (beschließenden und beratenden) Ausschüsse gefragt.

So gilt allen 18 Kandidierenden Dank und Anerkennung! Eine Kirchengemeinde kann sich glücklich schätzen, wenn Frauen und Männer dazu bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und die persönlichen, beruflichen und geistlichen Kompetenzen für die Gemeinde einzubringen.

In diesem Zusammenhang danke ich auch dem Vertrauensausschuss (Gitte Ferley, Charlotte Fries, Helga Herrmann, Klaus Lotter, Pfarrer Jürgen Metschl, Martin Vogtmann) für die vertrauensvolle und verantwortungsbewusste (Zusammen-)Arbeit im Vorfeld und am Wahltag selbst. Nicht jede Entscheidung war leicht – so etwa, als eine Kandidatin aus formalen Gründen von der vorläufigen Liste genommen worden ist.

Ein erster Blick in die Zukunft. Worin bestehen die besonderen Aufgaben, Herausforderungen und Chancen des neuen Kirchenvorstands?

Gemeindekonzeption

Wir werden weiter arbeiten an einer zukunftsfähigen Gemeindekonzeption. Unsere Kirchengemeinde soll wie ein Haus sein, in dessen Räumen Platz ist für alle: für Jung und Alt; für Menschen, die hier geboren sind – oder hierher gekommen sind; für die kirchliche „Stammkundschaft“ ebenso wie für diejenigen, die nur gelegentlich bei unseren Veranstaltungen oder Gottesdiensten „aufkreuzen“...! Neben der älteren Generation sollen sich verstärkt die Jugendlichen und die Familien mit kleinen Kindern in unserer Gemeinde zu Hause fühlen.

Ehrenamtliche fördern

Die neue Gemeindeleitung wird auch Strategien entwickeln müssen, ehrenamtlich Mitarbeitende zu gewinnen und zu qualifizieren für die verschiedensten Bereiche in unserer Gemeinde – für Besuchsdienste, für Lektoren- und Abendmahlsdienst, für den Gemeindebrief ...! Es sind so viele Begabungen und Begabte, die es zu entdecken gilt!

Gottesdienst und Kirchenmusik

Eine zentrale Rolle in unserer Gemeinde wird auch weiterhin das gottesdienstliche Leben, die Kirchenmusik und das diakonisch-soziale Engagement spielen. Die Menschenfreundlichkeit Gottes muss in allen Bereichen des Gemeindelebens spürbar und erfahrbar werden.

Phantasie und Kreativität

Weniger werdenden (Finanz-)Mitteln werden wir mit Phantasie, Kreativität und neuen Ideen entgegen treten. Wo schmerzliche Entscheidungen vonnöten sind, dürfen wir ihnen nicht ausweichen.

Wir Hauptamtlichen freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Kirchenvorstand. Mit Zuversicht, Gelassenheit und einem Schuss Heiterkeit machen wir uns auf den Weg und an die Arbeit. Gottes Segen für den neuen Kirchenvorstand!

Pfarrer Jochen Wilde

Die Kirchenvorstandswahl in der Statistik

Altersgruppe	Wahlberechtigte			Wählerinnen/Wähler			
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	%
14-19	234	243	477	26	26	52	10,9 %
20-35	649	662	1311	16	19	35	2,7 %
36-50	695	862	1557	46	75	121	7,8 %
51-65	584	766	1350	58	87	145	10,7 %
über 65	781	1494	2275	116	232	348	15,3 %
gesamt	2943	4027	6970	262	439	701	10,1 %
darunter:							
Briefwahl				66	94	160	22,8 %
Ungültige Stimmzettel						2	0,3 %
gesamt						699	10 %

Die Wahlbeteiligung in den Stimmbezirken:
 Stimmbezirk I „Bad Kissingen“ 10,8 %
 Stimmbezirk II „Oerlenbach“ 9,2 %
 Stimmbezirk III „Bad Bocklet“ 8,2 %

Paul Gerhardt Dichter und Theologe

Diese Liedzeile des Dichters und Theologen Paul Gerhardt gehört in die Adventszeit als einer Zeit der besonderen Vorbereitung auf das Kommen Gottes in unsere Welt. Zugleich ist es die Frage jedes suchenden Menschen, der die Ferne Gottes erfährt und der doch nach Gottes Nähe suchen muss: „Gott, wo bist Du? Was kann ich tun, um mit Dir in Kontakt zu kommen?“

Für Paul Gerhardt stellte sich diese Frage lebenslang und insbesondere während der Schrecken des Dreißigjährigen Krieges, der sein halbes Leben begleitete mit Mord und Totschlag, Krankheit, Hunger und Pest. In seinen über 100 Kirchenliedern, von denen bis heute 28 in unserem Gesangbuch (EG) enthalten sind, gestaltete er diese Frage und fand immer neue Antworten darauf. Manche seiner Texte wirken auf den heutigen Leser zunächst etwas blumig und barock. Bei der Vertiefung in seine Aussagen aber wird schnell deutlich: Hier fasst jemand in dichterischer Sprache, was er selbst erfahren und auch erlitten hat. Paul Gerhardts

Lieder sind durchscheinend für die Wirren seiner eigenen Biographie, für die Leidenschaft seines evangelisch-lutherischen Glaubens und für seine Gewissheit, „dass wir Menschen uns gläubig der Führung Gottes anvertrauen dürfen, weil er



die Dinge zu unserem Besten lenken wird.“ (Erika Geiger, *Dem Herren musst du trauen – Paul Gerhardt, Prediger und Poet*, 2006).

Am 12. März 1607 – also vor 400 Jahren – wurde Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren, das zwischen der Lutherstadt Wittenberg und Halle liegt. Als er 12 war, starb sein Vater, zwei Jahre später die

Mutter. Zusammen mit dem älteren Bruder kam er auf die klosterähnliche Fürstenschule in Grimma. Auch wenn die lateinischen Verse, die er dort zu dichten hatte, von seinen Lehrern als gerade mal „erträglich“ befunden wurden, liegt hier wohl eine Wurzel für den späteren Dichter Paul Gerhardt. Als er 1628 zum Theologiestudium nach Wittenberg ging, tobte der Dreißigjährige Krieg schon 10 Jahre. Viele Städte, Kirchen und Pfarrhäuser waren verwüstet. So bekam Paul Gerhardt nach dem Studium lange keine Pfarrstelle, sondern war acht Jahre lang in Berlin als Hauslehrer tätig. Nebenher begann er im Stil der Zeit zunächst Gelegenheitsverse und dann auch Gedichte zu verfassen. Johann Crüger, der Kantor der alten Berliner Hauptkirche St.Nikolai, vertonte sie und gab seit dem Kriegsende mehrere Sammlungen mit Liedern von Paul Gerhardt heraus. Dies bedeutete eine große Bereicherung für das gottesdienstliche Leben. Denn die meisten Kirchgänger konnten nicht lesen. So sang man im Gottesdienst nur eine kleine Zahl von Liedern, besonders von Martin Luther. Ein Chor, manchmal auch Instrumente, unterstützten den Gesang. Bald fanden Paul Gerhardts Lieder aber auch Eingang in die damals üblichen Hausandachten im Kreise der Familie und prägten so die Frömmigkeit

„Wie soll ich Dich empfangen und wie begegn ich Dir ...?“

vieler evangelischer Christen bis heute. Gewiss kann man Weihnachten feiern ohne Paul Gerhardts Choräle „Fröhlich soll mein Herze springen“ (EG 36) und „Ich steh an deiner Krippen hier“ (EG 37). Vielleicht empfindet mancher eine tiefere Rührung, wenn er oder sie singt „Ihr Kinderlein kommet“ oder „Stille Nacht“. Doch wer einmal den Text von „Ich steh an deiner Krippen hier“ Vers für Vers meditiert, der erspürt wohl mehr vom Sinn des Weihnachtsfestes und der Geburt Jesu Christi. Beim Lesen des Adventsliedes „Wie soll ich dich empfangen“ (EG 11) erfährt man, warum die Adventszeit mit mehr als nur Vorfreude aufs Fest zu tun hat: weil sie nämlich mit der Passionszeit spiegelbildlich in einem tiefen Zusammenhang steht.

Als Paul Gerhardt im Alter von 44 Jahren seine erste Pfarrstelle in Mittenwalde antrat, war das Gehalt so schmal, dass er erst nach drei Jahren wagen konnte, zu heiraten. Von den fünf Kindern sind vier früh gestorben. Seiner verzweifelten Frau, in ständiger Sorge um das tägliche Brot, sagte er einmal: „Ich will dir Speise beschaffen, die nicht vergeht“ und dichtete sein wohl bekanntestes Lied: „Befiehl du deine Wege“ (EG 361). Als Paul Gerhardt 1657 an die St. Nikolai-Kirche in Berlin wechselte, wurde die

finanzielle Lage besser. Doch nun gab es kirchenpolitische Sorgen: Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm wollte in seinem ohnehin zerrissenen Land mit Edikten wenigstens die Gegensätze zwischen Lutheranern und Calvinisten überbrücken. Pfarrer, die die Unterschrift aus Gewissensgründen verweigerten, verloren ihre Pfarrstelle. So auch der Lutheraner Paul Gerhardt. Als kurz darauf seine Frau Anna Maria stirbt, verlässt Paul Gerhardt Berlin und tritt seine letzte Pfarrstelle in Lübben im Spreewald an. 1676 stirbt er.

„Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir?“ Ob Paul Gerhardt seine Frage beantwortet bekam? In allen schweren Situationen seines Lebens hat Paul Gerhardt unerschütterlich auf Gott vertraut. Sein Leben wurde reich gesegnet. Denn bis heute werden Menschen durch die Lieder des größten evangelischen Lieddichters seit Martin Luther getröstet und ermutigt und manchmal sogar zu ausgelassener Fröhlichkeit angesteckt: „Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein, ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein. Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ; das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist.“ (EG 351,13)

Kirchenrat Manuel Ritter



Manuel Ritter, Pfarrer in Bad Kissingen von 1989 bis 1995, ist jetzt Referent im Landeskirchenamt für Spiritualität und Kirchenmusik.

Übrigens

Musikalisch-literarischer Abend zum 400. Geburtstag des Liederdichters Paul Gerhardt

Am **Montag, 12. März 2007** um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus mit Carsten Friedel und dem Chor der Erlöserkirche, Leitung Jörg Wöltche.



Frauenfrühstück

Schwester Dr. Elisabeth Stahlschmidt kommt zum Frauenfrühstück am 7. Februar 2007 (von 9.00 bis 11.30 Uhr). Sie wird zum Thema „Zwischen Kreuz und Halbmond“ sprechen. Schon in ihren beiden Büchern „Auch ohne meine Kinder“ und „Sieben Jahre ohne meine Kinder“ werden ihre eigenen Erfahrungen zwischen zwei Kulturen deutlich. Das Frauenfrühstücksteam freut sich auf diesen Vormittag und auf ihr Kommen.



Bad Bocklet

Termine in Bad Bocklet

Gemeindenachmittag

am 9.12.2006

um 15.00 Uhr

eingeladen ist der ganze Sprengel (Burkardroth bis Steinach)

(Wer gefahren werden möchte, melde sich unter Tel. 09 71 / 39 91)

Mitarbeitertreff

13.1.2007 (genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben!)

Gemeindenachmittag

24.3.2007 um 15.00 Uhr

Goldene Konfirmation 2007

„Ich möchte mich noch mal herzlich bedanken für den schönen Tag der Goldenen Konfirmation in Bad Kissingen. Der feierliche Gottesdienst hat mich sehr beeindruckt. Der wunderbare Spätsommertag hat das Seine dazu beigetragen.“ So schrieb mir eine Jubelkonfirmandin im Rückblick.

Damit wir auch im Jahr 2007 wieder ein solch schönes Jubiläum feiern können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Wir suchen die Adressen der Jubilarinnen und Jubilare, die im Jahre 1957 ihre Konfirmation in Bad Kissingen gefeiert haben.

Vielleicht gehören Sie ja selber zu dem gesuchten Jahrgang – melden Sie sich bitte im Pfarramt, damit wir Sie in die Einladungsliste aufnehmen können.

Wenn Sie den einen oder die andere kennen sollten, der oder die mittlerweile von Bad Kissingen weg gezogen ist – so teilen Sie uns doch bitte die entsprechende Anschrift mit oder helfen uns dabei, diese ausfindig zu machen.

Die Goldene Konfirmation 2007 findet voraussichtlich wieder am 3. Sonntag im September statt, also am **16. September 2007** in der Erlöserkirche Bad Kissingen. Ich freue mich auf das Fest mit Ihnen!

Pfarrer Jochen Wilde

Weltgebetstag 2007 aus Paraguay – am Freitag, 2. März 2007

„Unter Gottes Zelt vereint“

Aus dem südamerikanischen Land Paraguay grüßt uns der nächste Weltgebetstag.

Ein fernes, fremdes Land? Aus der Gebetsordnung erfahren wir:

„Paraguay – ein Land, wo die Häuser mit orangefarbenen Ziegeln oder mit Stroh gedeckt sind. Unter dem Schutz der Dächer kommen die Familien zusammen, um miteinander ‚Tereré‘, den traditionellen kalten Mate-Tee zu trinken.“ Das Trinken ist stark ritualisiert und erinnert an das Rauchen einer Friedenspfeife.

Nach Frieden und Einheit sehnen sich die Menschen. Paraguay musste 35 Jahre lang, bis 1989, unter der Knute des Diktators Alfredo Stroessner leiden. Es befindet sich derzeit in einem äußerst schwierigen Prozess der Umgestaltung, an dem sich mutige und starke Frauen in vielfältiger Weise beteiligen.

Paraguay hat eine bewegte Kolonialgeschichte; 90 % der Bevölkerung sind Mestizen, die aus der Vermischung der spanischen Eroberer mit Guarani-Indianerinnen hervorgegangen sind. Ca. 5 % sind deutscher Abstammung. Nur etwa 2 % indigene Bevölkerung leben noch in ihren angestammten Gebieten im Chaco-Gebiet, von der Regierung „vergessen“. Paraguay ist ein katholisches Land, 90 % zählen sich zur römisch-katholischen Kirche. Zu den religiösen Minderheiten gehören Protestanten und Mennoniten.

So ist es nicht verwunderlich, dass die gemeinsame Vorbereitung des Weltgebetstages auch ein Lehrstück in Sachen Demokratie war. Die Frauen stellen fest: „Die gemeinsame Arbeit hat mehr Gemeinschaft erzeugt als sterile Diskussionen über konfessionelle Unterschiede.“

Wichtig wurde für sie, was eint, und nicht, was trennt.

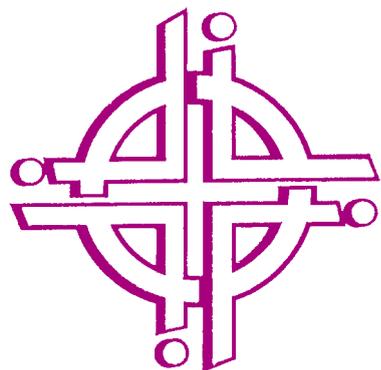
So zieht sich das Thema „Unter Gottes Zelt vereint“ wie ein roter Faden durch die Gottesdienstordnung, immer wieder mit der Bitte „Eine uns mit dem Band deiner Liebe“.

„Informiert beten und betend handeln“ ist das Motto eines jeden Weltgebetstages. Deshalb bieten wir zur Annäherung an dieses vielfältige Land einen **Informationsabend** eine Woche vor dem Weltgebetstag an und zwar am **Freitag, 23. Februar 2007 um 19.00 Uhr** im Katholischen Pfarrzentrum, Hartmannstr. 2.

Und wie an jedem 1. Freitag im März feiern wir den **Weltgebetstag** mit einem ökumenischen Gottesdienst, diesmal am **Freitag, 2. März 2007 um 19.00 Uhr in der katholischen Herz-Jesu-Kirche**.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem Zusammensein ins katholische Pfarrzentrum ein.

Für den ökumenischen Vorbereitungskreis:
Charlotte Fries



Gottes- dienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

3. Dez. **1. Advent** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Einführung KV
(Wilde/Metschl)
10. Dez. **2. Advent** 9.30 Uhr
Kantaten-Gottesdienst
(Wilde)
17. Dez. **3. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Beichte und Abendmahl
(Friedel)
24. Dez. **Heiliger Abend**
15.00 Uhr
Familiengottesdienst
(Metschl)
17.00 Uhr
Christvesper (Wilde)
19.00 Uhr
Christvesper (Wilde)
22.30 Uhr
Christmette (Friedel)
25. Dez. **1. Weihnachtstag**
10.00 (!) Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Metschl)
26. Dez. **2. Weihnachtstag**
9.30 Uhr
Gottesdienst (Weingärtler)
31. Dez. **Altjahresabend**
17.00 Uhr
Segnungsgottesdienst
mit Abendmahl
(Wilde/Weingärtler/Ott)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

1. Jan. **Neujahr** 10.00 (!) Uhr
Gottesdienst (Wilde)
6. Jan. **Epiphania** 9.30 Uhr
Gottesdienst (Fries)
7. Jan. 9.30 Uhr
Eröffnung Allianz-Gebetswoche
Abendmahlsgottesdienst
(Metschl)
14. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Abendmahl (Friedel)
21. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Beichte u. Abendmahl (Wilde)
28. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Ott)
4. Febr. 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
11. Febr. 9.30 Uhr
Gottesdienst,
anschl. Abendmahl (Friedel)
18. Febr. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Beichte u. Abendmahl (Friedel)
25. Febr. **Invokavit** 9.30 Uhr
1. Passionsgottesdienst:
„Abschied“ (Metschl)
4. März **Reminiszer** 9.30 Uhr
2. Passionsgottesdienst:
„Tränen“ (Ott)
11. März **Okuli** 9.30 Uhr
3. Passionsgottesdienst:
„Opfer“ (Wilde)
18. März **Lätare** 9.30 Uhr
4. Passionsgottesdienst:
„Tod“ (Friedel)
25. März **Judica** 9.30 Uhr
5. Passionsgottesdienst:
„Wut“ (Weingärtler)
1. April **Palmsonntag** 9.30 Uhr
6. Passionsgottesdienst:
„Freude“ (Metschl)

Bad Kissingen/Katharinenstift

Bad Kissingen/Parkwohnstift

10. Dez. **2. Advent** 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)
24. Dez. **Heiliger Abend**
10.00 Uhr
ökum. Gottesdienst (Blankenburg)
31. Dez. **Altjahresabend**
15.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
14. Jan. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)
28. Jan. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wilde)
11. Febr. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Roth)
25. Febr. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)
11. März 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
25. März 10.45 Uhr
Gottesdienst (Matthies)

Bad Bocklet/Johanneskirche

3. Dez. **1. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Kirchenkaffee (Fries)
10. Dez. **2. Advent** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
17. Dez. **3. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)
24. Dez. **Heiliger Abend**
17.00 Uhr
Christvesper (Metschl)
25. Dez. **1. Weihnachtstag**
9.30 Uhr
Gottesdienst (Roth)
31. Dez. **Altjahresabend**
17.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
7. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Kirchenkaffee (Fries)

Jeden Samstag um 15.30 Uhr

Bad Bocklet/Johanneskirche

14. Jan.	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wilde)	
21. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Scholz)	
28. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	
4. Febr.	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Fries)	
11. Febr.	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Matthies)	
18. Febr.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	
25. Febr.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Scholz)	
4. März	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Wilde)	
11. März	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Fries)	
18. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	
25. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
1. April Palmsonntag	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Scholz)	

Burkardroth

10. Dez. 2. Advent	9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	
24. Dez. Heiliger Abend	17.00 Uhr
Christvesper (Fries)	
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)	
14. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	
11. Febr.	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)	
11. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	

Euerdorf

10. Dez. 2. Advent	9.30 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
24. Dez. Heiliger Abend	17.00 Uhr
Christvesper (Scholz)	
25. Dez. 1. Weihnachtstag	10.00 (!) Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)	
14. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Augustin)	
11. Febr.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
11. März	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)	

Nüdlingen

17. Dez. 3. Advent	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Fries)	
24. Dez. Heiliger Abend	17.00 Uhr
Christvesper (Friedel)	
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Scholz)	
21. Jan.	9.30 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
18. Febr.	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Augustin)	
18. März	9.30 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)	

Oerlenbach/Friedenskirche

3. Dez. 1. Advent	10.00 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
10. Dez. 2. Advent	10.00 Uhr
Gottesdienst (Augustin)	
17. Dez. 3. Advent	10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Blankenburg)	
24. Dez. Heiliger Abend	15.00 Uhr
Familiengottesdienst (Fr. Augustin)	
	17.00 Uhr
Christvesper (Roth)	
25. Dez. 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Fries)	
7. Jan.	10.00 Uhr
Gottesdienst (Augustin)	
21. Jan.	10.00 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	
4. Febr.	10.00 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
18. Febr.	10.00 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
4. März	10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
18. März	10.00 Uhr
Gottesdienst Augustin	
1. April Palmsonntag	10.00 Uhr
Gottesdienst (Friedel)	

Tauftermine

Januar bis April 2007

Samstag, 13. Januar 14.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Sonntag, 28. Januar 11.00 Uhr
Pfarrer Friedel

Samstag, 10. Februar 14.00 Uhr
Pfarrer Wilde

Sonntag, 25. Februar 11.15 Uhr
Pfarrer Metschl

Samstag, 10. März 14.00 Uhr
Pfarrer Friedel

Sonntag, 25. März 11.00 Uhr
Pfarrer Wilde

Sonntag, 8. April 5.30 Uhr
Osternacht Pfarrer Friedel

Sonntag, 22. April 11.00 Uhr
Pfarrer Metschl

**Bad Bocklet und Oerlenbach
nach Absprache**

Kirchenmusik Dezember 2006

Samstag, 2. Dezember 2006,

19.30 Uhr Max-Littmann-Saal, Regentenbau

Gospelnight – Die KisSingers mit Band und dem Bad Kissinger
BlechBläserEnsemble

KISSINGER
WINTERZAUBER



DAS FESTIVAL
ZUR 4. JAHRESZEIT

Sonntag, 10. Dezember 2006, 9.30 Uhr Erlöserkirche

Kantatengottesdienst zum Kissinger Winterzauber

Johann Sebastian Bach, Adventskantate

„Bereitet dem Herrn den Weg“ BWV 132

Freitag, 22. Dezember,

19.30 Uhr Erlöserkirche

Weihnachtskonzert mit
dem Kammerorchester

Bad Kissingen mit:

Mauro Giuliani, Konzert für
Streichorchester und Gitarre,

Carlo Hilsdorf, Gitarre;

Benjamin Britten, Simple

Symphony; Antonio Vivaldi,

Konzert für Sopranino-

Blockflöte und Orchester.



25 Jahre Kammerorchester Bad Kissingen 1981 – 2006

Sonntag, 24. Dezember 2006, 15.00 Uhr

Familien-Gottesdienst mit Kindermusical

„Das Weihnachtswunder“

Sonntag, 31. Dezember 2006, Silvester, 22.00 Uhr Erlöserkirche

Silvesterkonzert, Christine Stumpf und Jörg Wöltche an beiden
Orgeln der Erlöserkirche

Kirchenmusik bis Ostern 2007

Kissinger Osterklänge

Sonntag, 25. Februar 2007, 9.30 Uhr Erlöserkirche
Invokavit: erster Passionsgottesdienst mit Musik,
Abschied: Antonio Vivaldi: Stabat mater,
Kammerorchester Bad Kissingen, Alexander Ernst
Osthelder, Counter-Tenor

Sonntag, 4. März 2007, 9.30 Uhr Erlöserkirche
Reminiscere: zweiter Passionsgottesdienst mit
Musik, **Tränen:** Nikolaus Bruhns: De profundis
clamavi / Aus der Tiefe rufe ich (130. Psalm,
Bußpsalm), Bad Kissinger Barockorchester, Michael
Albert, Bass

Sonntag, 11. März 2007, 9.30 Uhr Erlöserkirche
Oculi: dritter Passionsgottesdienst mit Musik,
Opfer: Orgelmusik von und für Cyrill Kistler zum
100. Todestag und 159. Geburtstag (am 12. März)

Sonntag, 18. März 2007, 9.30 Uhr Erlöserkirche
Lätare: vierter Passionsgottesdienst mit Musik,
Tod: Bad Kissinger BlechBläserEnsemble mit
festlicher Musik für Blechbläser und Orgel

Sonntag, 25. März 2007, 9.30 Uhr Erlöserkirche
Judica: fünfter Passionsgottesdienst mit Musik,
Wut: Max Reger, Fantasie über den Choral „Ein
feste Burg“, op. 27

Sonntag, 1. April 2007, 9.30 Uhr Erlöserkirche
Palmarum: sechster Passionsgottesdienst mit Musik,
Freude: Johann Sebastian Bach, Kantate zu
Palmarum (BWV 182) Himmelskönig sei will-
kommen, Bad Kissinger Barockorchester, 4 Solisten



Ostermontag, 9. April 2007, 18.30 bis 21.30 Uhr
Erlöserkirche (18.30 Uhr)
Jakobuskirche (19.30 Uhr)
Herz-Jesukirche (20.30 Uhr)
Die Orgel KultTour, Burkhard Ascherl und Jörg
Wöltche an den Orgeln der drei Innenstadtkirchen.

Hinweis

Anhören des Kanons zur Jahreslosung im
Internet unter www.erloeserkerche.info
-> Kirchengemeinde -> Jahreslosung

Ein besonderes Jahr für Familien

Liebe Eltern, Großeltern – jetzt kommt 'was Interessantes für Sie/Euch

Gute Bräuche wieder entdecken, gemeinsam kreative Ideen ausprobieren.

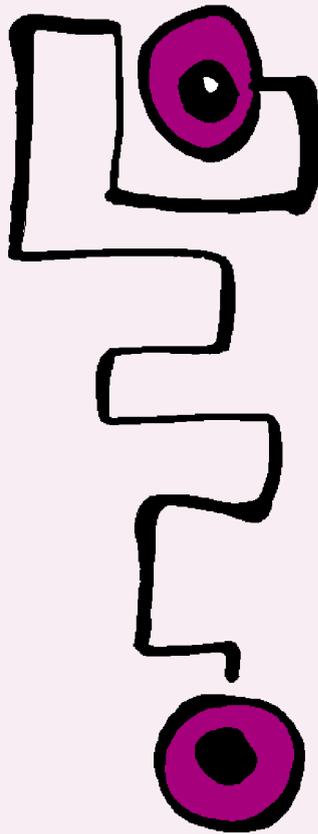
Dem Alltag einen Sinn geben – besondere Feste im Kirchenjahr bedenken und gestalten.

Einmal im Monat, an einem Mittwochvormittag, laden wir Sie zu unserer Ideenbörse ganz herzlich ein. Von 9.00 – 11.00 Uhr sind wir für Sie da. Sie können auch kleine Kinder mitbringen. Bitte weitersagen – es gibt für jede Veranstaltung einen Einzelprospekt, und für die gesamte Veranstaltung ein Gesamtprogramm.

Dieses finden sie auch im Internet unter der Seite

www.erloeserkirche.info/

Dann unter dem Bereich „Kirchengemeinde“ das Untermenü „Familien“ aufrufen. Dort sind alle Informationen aufgeführt und können auch ausgedruckt werden. Das Gesamtprogramm liegt ab Januar im Evang. Gemeindehaus und in der Kirche aus.



2007

Ein besonderes Jahr für Familien

in Bad Kissingen

Referenten: Johannes Hofmann Gemeinmediakon
Monika Hofmann Dipl. Sozialpäd. (FH)

Ort: Bad Kissingen, Evang. Gemeindehaus, Salinenstr. 2

Zeit: je ein Mittwoch im Monat von 9.00 – 11.00 Uhr
(Termine siehe Seite 19)

Kosten: pro Termin € 6 für Erwachsene inkl. Material (z. B. Infoblätter) und kleinem Imbiss, Tee und Kaffee; kleine Kinder können mitgebracht werden

Zielgruppe: Eltern und Großeltern von kleinen Kindern (2 – 8 J.). Falls Kinder mitgebracht werden, bitte bei Anmeldung angeben. Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden. Wir freuen uns auf Sie.

Ein besonderes Jahr für Familien

Besondere Tage im Jahr

Hintergrundinformationen, Brauchtum, Geschichten, Gedichte, Rezepte, Sinneserfahrungen und Gestaltungsideen zu einzelnen Tagen des Kirchenjahres geben liebevolle Anregungen für die Familie und machen so manchen Tag zu etwas Besonderem.

Schenken Sie sich diese Zeit – für eine ganzheitliche Entwicklung Ihres Kindes, für sinnliches und sinnvolles Lernen, für eine gelungene Eltern-Kind-Beziehung. Eine Ideenbörse für Eltern und Großeltern mit kleinen Kindern!

17. Januar 2007: Wohlfühltag im Winter

Lernen Sie Entspannungsübungen sowie Stille- und Körpererfahrungen in der kalten Jahreszeit kennen und erfinden Sie einen „Kuscheltag“ mit Wärmflasche und Duftlampe, mit Klangschale und Rückenmassage.

14. Februar 2007: Maskentag im Fasching

Masken aufsetzen, Schminken und Verkleiden gehören zur Faschingszeit. Kinder schlüpfen das ganze Jahr über gerne in die Rolle von Prinzessinnen und Rittern, von Sauriern und Hexen – und brauchen keine Kostüme von der Stange. Schauen wir doch mal in den Spiegel ...

14. März 2007: Eiertag an Ostern

Warum bringt der Hase die Ostereier? Von der Eiersuche, den Eierspielen und dem Eierfärben zum Eiersalat – eine runde Sache! Ein Gang durch die kirchliche Osterwoche, die Katharina-Geschichte – und was wir sonst noch alles finden, wenn wir uns an Ostern auf die Suche machen ...

18. April 2007: Löwenzahntag im Frühling

Löwenzahn und Pustelblume – Löwenzahnsalat und Pustemaltechnik; Gedichte als Lebenshilfe und eine kinderleichte Blumenpresse für eine wunderbare Jahreszeit. Eine Einladung, die Schöpfung zu achten.

Vorschau:

16. Mai 2007: Windtag an Pfingsten

13. Juni 2007: Blumentag im Garten

11. Juli 2007: Ein Sonnen- und Wassertag im Sommer

Bibelwoche

Ein neuer Weg mit Gott

Vom **5. bis 8. März 2007** wird in unserem Gemeindehaus eine ökumenische Bibelwoche stattfinden. An vier Abenden sind Christinnen und Christen unserer Kirchengemeinde sowie der römisch-katholischen Gemeinde eingeladen, ausgewählte Texte der Apostelgeschichte kennen zu lernen. Wir werden uns unter anderem auf die Spuren der Apostel Petrus und Paulus begeben und so ein besseres Verständnis für die Anfänge des Christentums gewinnen. Die Apostelgeschichte als Fortsetzung des Lukasevangeliums will zeigen: Die Sache Jesu geht weiter. Sie erzählt von Menschen, die einen neuen Weg mit Gott gehen, die aufbrechen und es wagen, ihren Glauben weiterzutragen, weil sie überzeugt sind, die frohe Botschaft des christlichen Glaubens kann unsere Welt positiv verändern. Und so entsteht aus den ersten christlichen Gemeinden die junge Kirche. Wir freuen uns, diese Bibelwoche in ökumenischer Form durchführen zu können. Zwei Abende werden von der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde gestaltet werden, zwei Abende von unserer evangelischen Kirchengemeinde. So wird auch ausreichend Gelegenheit zur ökumenischen Begegnung und zum Gespräch bestehen. Herzliche Einladung dazu schon jetzt!

Pfarrer Carsten Friedel

Kinder und Kirche & Jugendarbeit



Krabbel- gottesdienste

21. Januar 2007

08. April 2007

jeweils um 11.15 Uhr
in der Erlöserkirche

Kinder- gottesdienst

Bad Kissingen

17. Dezember 2006

14. Januar 2007

28. Januar 2007

11. Februar 2007

25. Februar 2007

11. März 2007

25. März 2007

jeweils um 11.00 Uhr
im Evang. Gemeindehaus

Ferien Abenteuer Zeltlager

Hallo Kinder – der nächste Sommer kommt bestimmt. Und mit dem Sommer kommt eine tolle Kinderfreizeit! Dazu laden wir Euch heute schon ein. Also mal bei Euren Eltern gecheckt, ob Ihr da mit könnt. Nähere Infos kommen noch. Hier mal das Wichtigste:

Termin: Montag 6. August bis Samstag 11. August 2007

Ort: Pfadfinderzeltplatz Euerbach

Für Kinder im Alter von 6 - 12 Jahren. Max. 30 Kinder. Preis je Kind: € 65.

Leitung: Diakon Johannes Hofmann mit Team.

Anfragen an: diakon.hofmann@evangelisch-badkissingen.de oder
Evang. Pfarramt Tel. (09 71) 27 47



Jugendarbeit

Wir wollen den Jugendraum herrichten. Ab November soll es hier losgehen! Wenn wir dann eingeräumt, gemalt und eingerichtet haben, kann der offene Jugendtreff beginnen. Wir wollen jeden Mittwoch nach dem Konfirmandenunterricht da sein. Chillen, spielen, und gemeinsame Aktionen könnt Ihr dort planen. Das wird ein guter Platz für Euch.

Jugendausschuss

Nachdem noch einmal Ende Oktober eine Sitzung war, denken wir über die zukünftige Arbeit nach. Durch u.a. berufliche Veränderungen stehen nach der zweijährigen Amtszeit personelle Änderungen an. So wird Anfang 2007 ein neuer Jugendausschuss gewählt. Falls Ihr Lust habt, mal was loszumachen bei der Kirche – für Kinder und Jugendliche, dann könnte der Jugendausschuss das Richtige für Euch sein. Interesse? Dann mal melden bei: diakon.hofmann@evangelisch-badkissingen.de. Wir halten Euch auf dem Laufenden.



Im Vorübergehen der Zeit innehalten

Die Zeilen von Theresia Hauser (nachzulesen in unserem Gesangbuch, S. 1425) sprechen mich an. Sie atmen den Geist von Lebensweisheit, Gelassenheit und Gottvertrauen.

Im Vorübergehen der Zeit innehalten – das könnte auch ein passendes Motto sein für die Angebote der Offenen Seniorenarbeit. Mit Hilfe des engagierten „Helferkreises“ können die meisten Veranstaltungen wie bisher stattfinden. Dafür gebührt auch den Kollegen aus dem Team der Hauptamtlichen großer Dank.

So laden wir die ältere Generation zu folgenden Veranstaltungen herzlich ein:

Seniorenachmittage (im Evang. Gemeindehaus)

30.11.2006	14.30 Uhr	Seniorenabendmahl
14.12.2006	14.30 Uhr	Adventliche Feier
18.01.2007	14.30 Uhr	„40 Jahre Leben im und mit dem Wald“ – Ein Förster erzählt
15.02.2007	14.30 Uhr	Fröhlicher Nachmittag in der Faschingszeit
15.03.2007	14.30 Uhr	Gedanken zur Passionszeit (mit Pfarrer i.R. Walter Fries)
19.04.2007	14.30 Uhr	„Soziale Brennpunkte in Bad Kissingen“ (mit Frau Eva Matthies, KIDRO)

Geburtstagskaffee (Evang. Gemeindehaus)

04.01.2007 14.30 Uhr

Der Helferkreis trifft sich jeweils um 15.00 Uhr am:

7.12.2006, 11.01.2007, 1.2.2007, 1.3.2007 und 12.3.2007

Pfarrer Jochen Wilde

PS: Wir bitten um Verständnis, dass der monatliche Gemeindegottesdienst im Parkwohnstift bis auf weiteres ausfallen muss. Die „Feier für Alleinstehende“ an Heiligabend findet in diesem Jahr ebenfalls nicht statt.

Im Vorübergehen der Zeit innehalten
Zurückschauen und sehen
was das Leben gegeben hat
Sich wundern
wieviel sich ereignete
in den erlebten Jahrzehnten
Dankbar sein für das Gute, das Schöne
auf unserem Lebensweg
Wahrnehmen und wahr sein lassen
wie schnell alles dahinging

Wieder und wieder staunen
durchgekommen zu sein
durch Gefahren, Ängste, Krankheit
manch harte Enttäuschung
Abermals Schmerz empfinden
über Abschiede, Trennungen, Sterben
Vielleicht das Trauern nachholen

Nochmals erschrecken
über Krieg, Unrecht, Verbrechen
die Abwesenheit von Menschlichkeit
in unserem Jahrhundert
Sich erinnern und nicht vergessen
aber auch Freude zulassen
über Mauern, die stürzten

Im Vorüber der Zeit
der erlebten Behütung betend gedenken
Im Blick zurück entdecken:
Wir wurden geführt

Aus all dem Erfahrenen
die Zuversicht schöpfen
In jeder Zukunft bist du unser Leben

Theresia Hauser

Alt sein in Geborgenheit und Würde

Katharinenstift Bad Kissingen



Das Katharinenstift liegt in ruhiger Lage am Rand der Innenstadt von Bad Kissingen mit einer weiten Sicht auf die Saaleauen. Auf drei Etagen werden bis zu 56 pflegebedürftige Bewohner in Einzel- und Doppelzimmern versorgt. Alle Zimmer verfügen über einen eigenen Sanitärbereich, eine Schwesternrufanlage, sowie Fernseh- und Telefonanschluss an die hauseigene Telefonanlage. Die Zimmer im 3. Stock haben direkten Zugang zum Garten, ein Großteil der Zimmer ist mit Balkon ausgestattet. Alle Zimmer sind möbliert; eigene Möbel können, wenn sie nicht zu groß sind, mitgebracht werden ebenso wie Bilder oder persönliche Gegenstände.

Die gemütliche und überschaubare Anordnung der Wohnbereiche ist besonders geeignet für Menschen, die an Demenz erkrankt sind und besondere Aufmerksamkeit und Betreuung benötigen. Fachpflegekräfte kümmern sich um seniorengerechte Beschäftigung in der Gruppe und in Einzeltherapie.

Unser besonderes Augenmerk richten wir auf schwerstkranke und sterbende Bewohner, die von uns in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Bad Kissingen e.V. bis zum Ende des Lebens liebevoll und aufmerksam begleitet werden.

Die Bewohner werden in enger Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde seelsorgerlich betreut; wöchentlich finden in der Hauskapelle Gottesdienste beider Konfessionen statt.

Unsere hauseigene Küche bietet zwei Menüs zur Auswahl an. Wunschkost ist selbstverständlich möglich. Die Verpflegung umfasst neben Frühstück, Mittag- und Abendessen weitere Zwischenmahlzeiten sowie nachmittags Kaffee oder Tee und Kuchen. Die Mahlzeiten können in den Speiseräumen, im großen Speisesaal oder auf den Zimmern eingenommen werden. Die Bewohner erhalten von uns ausreichend Getränke, die sie gerne zu sich nehmen.

Die bewohnereigene Wäsche wird im „Patchverfahren“ mit Namensetiketten gegen einen geringen Aufpreis gezeichnet und dann kostenfrei von uns gewaschen.

Unser Tagespreis beinhaltet neben der Verpflegung incl. den Getränken, das Waschen der Wäsche, sowie Pflegeartikel wie z.B. Duschlotion, Körpercreme oder Haarshampoo. Zusätzliche Kosten entstehen lediglich durch die Inanspruchnahme unserer hauseigenen Frisörin und wenn Fußpflege notwendig wird.

Neugierig geworden? Wir freuen uns über Ihren Anruf, wenn Sie sich für das Katharinenstift interessieren und zeigen Ihnen gerne unser Haus. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 09 71/72 25-0 oder 09 71/699 30 11.

Barbara Mayerhofer, Leiterin

Aufruf zur 48. Aktion von „Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“

Wir bitten auch in diesem Jahr um Ihre Spende für „Brot für die Welt“.

Im vergangenen Jahr konnten wir € 3.781 für die Menschen weiter geben, die unsere Hilfe zum Leben brauchen. Vielen Dank dafür!

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Sie können für Ihre Spende die beiliegende Tüte verwenden, und diese dann in den Gottesdiensten oder im Pfarramt abgeben. Sie können auch überweisen: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Konto-Nr. 18 127 · BLZ 793 510 10 (Sparkasse Bad Kissingen) Verwendungszweck: „Brot für die Welt“



„Jesus Christus – gestern, heute und ewig“

Die Deutsche Evangelische Allianz ist als Teil der 1846 gegründeten weltweiten Allianzbewegung einer der ältesten Zusammenschlüsse von Christen unterschiedlichster Prägung. In losen Organisationsstrukturen vereint sie Kirchen, Gruppen und Einzelpersonlichkeiten sowie Vertreter kirchlicher Erweckungs- und Missionsbewegungen. Ihre wichtigste Aufgabe sieht die „EA“ in der Verbreitung der biblischen Botschaft in einer zunehmend kirchenfernen Umgebung.

Die Allianz versteht sich als „Netzwerk evangelikaler Christen“ mit einem pietistisch, freikirchlich oder charismatisch geprägten und eher konservativen Glaubensverständnis.

Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz ist Präses Peter Strauch vom Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland.

Schwerpunkte der Allianzätigkeit sind Gebetswochen jeweils zu Jahresbeginn mit Veranstaltungen in 1.250 Orten, die jährlichen Konferenzen und Großveranstaltungen zur Evangelisation. (epd)



Die Gebetswoche der Evangelischen Allianz hat in unserer Gemeinde eine langjährige Tradition. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto:
„Jesus Christus – gestern, heute und ewig“.

Sonntag, 7. Januar, Gottesdienst in der Erlöserkirche, 9.30 Uhr

Jesus Christus – von Ewigkeit her (Hebräer 1, 1-3b)

Montag, 8. Januar, Evang. Gemeindehaus, 20.00 Uhr

Jesus Christus – der verheißene Retter (Jesaja 42, 1-9 i.A.)

Dienstag, 9. Januar, Evang. Gemeindehaus, 20.00 Uhr

Jesus Christus – Gott wird Mensch (1. Tim. 3, 16)

Mittwoch, 10. Januar, Evang. Gemeindehaus, 20.00 Uhr

Jesus Christus – Erlöser des Kosmos (Kol. 1, 15-17)

Donnerstag, 11. Januar, Evang. Gemeindehaus, 20.00 Uhr

Jesus Christus – Haupt der Gemeinde (Kol. 1, 18-20)

Freitag, 12. Januar, Evang. Gemeindehaus, 20.00 Uhr

Jesus Christus – Helfer im Leiden (Hebräer 2, 17+18; 4, 15+16)

Samstag, 13. Januar, Evang. Gemeindehaus, 20.00 Uhr

Jesus Christus – Heil der Völker (Jesaja 60, 1-3)

Sonntag, 14. Januar, Reiterswiesen (Christliche Gemeinde), 10.15 Uhr

Jesus Christus – das siegreiche Lamm (Offenbarung 5, 6-9 i.A.)

Die beteiligten Gruppen und Gemeinden:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Landeskirchliche Gemeinschaft, Marburger Bund, Mennonitengemeinde, Christliche Gästehäuser Hohe Rhön, Christliche Gemeinde Reiterswiesen.

Zu den Veranstaltungen und Abenden ergeht herzliche Einladung.

Pfarrer Jochen Wilde

Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Diakonie

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten
Alten- und Krankenpflege-
dienste der Diakonie
Tel. 09 71/6 14 67

Projektgruppe

„Aussiedlerarbeit“
(Margrit Höhn)
nach Vereinbarung

Aussiedlerbegegnungs- gruppe (Margrit Höhn)

1. Montag im Monat,
19.00 Uhr

Sprechstunde der Gemeindegewalter

Dienstag, 15.00 - 16.00 Uhr

Erwachsene

Töpfern für Erwachsene

(Margit Zimmermann)
2 x im Monat Dienstag,
14.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Krebserkrankung

(Dr. Annelore Bader)
Mittwoch, 16.00 Uhr

Frauenmissionsgebetskreis

(Wiltrud Munderlein)
3. Montag im Monat
jeweils 15.30 Uhr

Gemeindehaus Salinenstraße 2

Musik

Chor der Erlöserkirche

(Jörg Wöltche)
Montag, 20.00 Uhr

Blockflötenkreis

(Christa Maria Reinhardt)
Dienstag, 17.30 Uhr

Kammerorchester Bad Kissingen

(Jörg Wöltche)
Dienstag, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“

(Jörg Wöltche)
Mittwoch, 19.30 Uhr (bis Ende
März), ab Ostern wieder 19.45 Uhr

KisSinger Kinderchöre

(Jörg Wöltche und Mitarbeiterinnen)
Freitag
16.00 - 16.45 Uhr 5 bis 8-jährige
17.00 - 17.45 Uhr 8 bis 17-jährige

Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff

Dienstag, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“

(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauengesprächskreis

(Helga Herrmann, Gerlinde Riedel
und Helga Rudolph)
14-tägig, Mittwoch, 9.15 Uhr
Tel. 09 71/64 64 9

Bibelstunde der Landeskirch- lichen Gemeinschaft

Donnerstag, 20.00 Uhr

Helferkreis

1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Seniorenachmittage

(Helferkreis) in der Regel jeden
3. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

Kinder und Jugendliche

Spielgruppen Mutter und Kind

(Hannah Karl, Eveline Metz, Sibylle
Burgal) Dienstag und Freitag,
9.30 Uhr - 11.15 Uhr

Jugend-Bibelkreis Bad Kissingen

Treffpunkt: Carsten u. Nicole
Friedel, Im Roth 5 B, 97688 Bad
Kissingen, Tel. 09 71/699 39 86
E-Mail: carsten.friedel@arcor.de
Dienstag, 21.11., Freitag, 01.12.,
Dienstag, 05.12., Freitag, 15.12.,
Dienstag, 19.12.2006
Beginn: Dienstag, 19.30 Uhr
Freitag, 20.00 Uhr
Termine bitte telefonisch erfragen
Tel. 09 71/699 39 86 oder
Tel. 0 97 38/6 95.

PFARRAMT

Krankenhausbesuchsdienst

(Jürgen Metschl)
nach Vereinbarung

Friedenskirche Oerlenbach

Regelmäßige Veranstaltungen

Kindertreff

für 6 bis 9-jährige, Friedenskirche, wöchentlich, Montag 15.00 – 16.15 Uhr.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin und Team

Tel. 0 97 25/70 62 93

Jungschar – ab Ende Oktober

für 10 bis 13-jährige

Termin steht noch nicht fest, bitte erfragen unter Tel. 0 97 25/70 62 93.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin

Kinderbibeltag

Für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Ltg.: Christa Roth und Team

Termin: Anfang des Jahres 2007

Genauer Zeitpunkt wird durch Plakate bekannt gegeben.

In unserer Kirchengemeinde wird umstrukturiert. Am 1.9.2006 kam unser neuer Diakon Johannes Hofmann. Er ist u.a. für die **Jugendarbeit** in unserer Kirchengemeinde zuständig. Johannes Hofmann war jahrelang Jugenddiakon in Schweinfurt. Alle Jugendlichen aus Oerlenbach sind ganz herzlich eingeladen, in Bad Kissingen mitzumachen. Infos bei Diakon Johannes Hofmann.

Bibelkreis

2 x monatlich um 20.00 Uhr in der Friedenskirche

Hauskreise bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen:

Hauskreis I – 2. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr

Hauskreis II – 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr

Hauskreis für junge Erwachsene – 4. Freitag im Monat 19.00 Uhr

Dämmerschoppen für Männer

Nächster Termin: 17.01.2007

Vierteljährlich in der Kantine der Bundespolizei, jeweils um 19.30 Uhr. Ltg.: Pfarrer Robert Augustin

Tel. 09 71/70 62 93

Seniorenkreis

Nächster Termin: 15.11.2006

von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Friedenskirche. Mitarbeiterteam: Lina Greubel, Ilse Großmann, Marion Raatz, Karin Wenzel

Tel. 0 97 38/4 46

Aussiedlertreff

Letzter Montag im Monat um 20.00 Uhr bei G. Jodl, Unterer Kreuzweg 5, Oerlenbach. Wir beginnen mit einem geistlichen Impuls. Mit verschiedenen Pfarrern/Prädikantin. Herzliche Einladung: G. Jodl und O. Bloch

Tel. 0 97 25/12 44

Kinderbibeltag Nüdlingen

Am Samstag, 21.10.06, trafen sich etwa 60 Kinder und 16 Mitarbeitende im Nüdlinger Pfarrsaal zum Kinderbibeltag. Der Tag stand unter dem Thema „Noah und der Regenbogen“.



Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4
Tel. 09 71/27 47
Fax 09 71/6 94 06
pfarramt@evangelisch-badkissingen.de

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo., Di., Do.: 9 - 12 Uhr, 13 - 16 Uhr
Mi.: 13 - 16 Uhr, Fr.: 9 - 12 Uhr

Pfarrer Jochen Wilde
von-Hessing-Straße 4
Tel. 09 71/27 47
jochen.wilde@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Jürgen Metschl
Salinenstraße 4 a
Tel. 09 71/39 91
AJM583@aol.com

Pfarrer z. A. Carsten Friedel
Im Roth 5 b
Tel. 09 71/6 99 39 86
Fax 0 69/133 05 75 60 96
carsten.friedel@arcor.de

Kur- und Rehaseelsorge
Pfarrerin Claudia Weingärtler
Pfarrer Wolfgang Ott
Salinenstraße 4 b
Tel. 09 71/7 85 36 46
Fax 09 71/7 85 14 88
Sprechzeiten:
dienstags 11 - 12 Uhr und 14 - 15 Uhr
im Menzelzimmer (Regentebau)
kur.rehaseelsorge@evangelisch-
badkissingen.de

Kantor Jörg Wöltche
Obere Saline 1
Tel. 09 71/7 85 06 05
AB 09 71/7 85 06 06
Fax 01 21 25/10 98 26 61
joerg@woeltche.de

Diakon Johannes Hofmann
Tel. 09 71/7 85 300 16
diakon.hofmann@evangelisch-badkissingen.de

Messner: Hans Welmann
Salinenstraße 4 b
Tel. 09 71/6 27 94

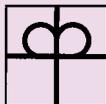
Erlöserkirche
Prinzregentenstraße 9/
Ecke Martin-Luther-Straße

Evang. Gemeindehaus
Salinenstraße 2/Ecke Maxstraße

Haus der Begegnung
Salinenstraße 4 a

Gabenkonto des Pfarramts:
Nr. 18 127, Sparkasse Bad Kissingen,
BLZ 793 510 10

Gebührenkonto:
Nr. 19 810, Sparkasse Bad Kissingen,
BLZ 793 510 10



Diakonisches Werk Bad Kissingen **www.badkissingen-diakonie.de**

Kindergarten Sinnberg
Sinnbergpromenade
Leitung: Karin Saueremann
Tel. 09 71/56 43

Altenwohn- & Pflegeheim Katharinenstift
Friedrich-List-Straße 4
Heimleitung: Barbara Mayerhofer
Tel. 09 71/72 25-0
Fax 09 71/72 25-2 99
katharinenstift@gmx.de

Diakoniestation
Zentrale der ambulanten Alten- und
Krankenpflegedienste der Diakonie
Salinenstraße 4 a
Tel. 09 71/6 14 67

Schwester Erika Strubl
Parkstraße 7

Sprechstunde Gemeindegewandter
dienstags 15.00 - 16.00 Uhr
Haus der Begegnung

Beratungsstelle für Neuzuwanderer:
Margrit Höhn · Salinenstraße 4 a
Tel. 09 71/6 63 68
Fax 09 71/7 85 34 5

Diakonisches Werk und Diakoniestation
Kto.-Nr. 1030193926, Hypo-Vereinsbank
Bad Kissingen, BLZ 793 200 75

Telefonseelsorge 0 800/1 11 01 11



Impressum:

miteinander ist der Gemeinde-
brief der Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Bad Kissingen und
Umgebung, erscheint dreimal im
Jahr im Selbstverlag und wird
von freiwilligen Austrägern
gebracht oder als Postvertriebs-
stück versandt.

Redaktionsteam:

Jochen Wilde (verantw.)
Catrin Leidner
Wolfgang Ott
Jörg Wöltche
Johannes Hofmann

Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH
Bad Kissingen



Druck:

Druckerei Lutz

Anschrift der Redaktion
bzw. des Pfarramts:
von-Hessing-Straße 4
97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71/27 47
Fax 09 71/6 94 06
Internet: www.erloeserkirche.info

Redaktionsschluss für 1/2007
15.02.2007
Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

B 2524 F

Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

Evangelisch-Lutherische

Kirchengemeinde

von-Hessing-Straße 4

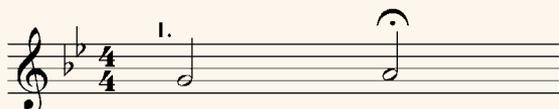
97688 Bad Kissingen

Jahreslosung 2007

Siehe, ich will ein Neues schaffen

Text: Jesaja 43,19a. Musik: Jörg Wöltche

Kanon zu 5 Stimmen



Gott spricht:



Sie - he, ich will ein



Neu - es schaf - fen,



jetzt wächst es auf, er -



kennt Ihr's denn nicht?